

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

9.6.1830 (Nr. 158)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 158.

Mittwoch, den 9. Juni

1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach, Herzog Christian von Braunschweig und der Graf von Mansfeld, waren die einzigen, die für den Kurfürsten von der Pfalz Friedrich V. nach der unglücklichen Schlacht bei Wimpfen noch die Waffen führten. Alle Hoffnung, den vertriebenen Kurfürsten wieder in den Besitz seiner Lande zu setzen, verschwand jedoch nach der Niederlage, welche der Administrator von Halberstadt bei Höchst am Main am 9. Juni 1622 erlitt.

### Baden.

Karlsruhe, den 8. Juni. Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin sind mit den Prinzessinnen Luise, Josephine und Marie H. heute nach dem Landgut Umkirch abgereist, von wo Höchstidieselben Sich später nach Baden begeben werden.

Die Beilage des großherzogl. Staats- und Regierungsblatts vom 5. Juni enthält die Uebersicht über den Zustand der großherzogl. weltlichen Zivildieners-Wittwenkasse für das Jahr vom 23. April 1828 bis dahin 1829. Die sämtlichen Einnahmen hatten 401,001 fl. 29 fr., die sämtlichen Ausgaben 368,613 fl. 30 fr., und das Remanet 32,387 fl. 59 fr. betragen; zur Benefizien-Austheilung waren  $\frac{1}{10}$  Beiträge mit 34,338 fl. 30 fr. und sämtliche Kapitalzinsen mit 56,194 fl. 10 fr. bestimmt, die im niedersten Aussteiler bezahlten Benefizien hatten aber 110,440 fl. 12 fr. betragen, weswegen nach §. 31 der Wittwenfisci-Ordnung 19,907 fl. 32 fr. aus Staatsmitteln zuzuschießen waren. Die Zahl der Mitglieder betrug am 23. April 1828 2366; im Laufe des Jahres waren 71 hinzugekommen und 80 abgegangen, daher am 22. April 1829 noch 2357 Mitglieder. Die Zahl der Wittwen und Waisenfamilien hatte am 23. April 1828 766 betragen; es waren im Laufe des Jahres 57 hinzugekommen und 27 abgegangen, mithin am 22. April 1829 noch 796 vorhanden. Das Vermögen hatte im Jahr 1828 um 23,296 fl. 37 zugenommen und kam auf 1,377,954 fl. 54  $\frac{1}{4}$  fr.

Die Einnahme der besondern Bruchsaler Livreedieners-Wittwenkasse betrug in demselben Jahr 709 fl. 41  $\frac{1}{2}$  fr., die Ausgabe 550 fl. 8  $\frac{1}{2}$  fr., und das Remanet 159 fl. 33 fr. Am 13. Wittwen wurden 131 fl. 31 fr. ausgetheilt, und der Fond bestand am 22. April 1829 in 3627 fl. 53  $\frac{1}{2}$  fr.

### Baiern.

Nachrichten aus München zufolge werden Se. Maj. der König sich von da am 21. Juni über Amberg und Bai-reuth nach Bräckenau begeben.

Ihre K. Hoh. die Großherzogin von Toskana traf mit Ihren Prinzessinnen Töchtern am 2. Juni zu München ein, und setzte am folgenden Tage Ihre Reise nach Dresden fort. Auch Se. K. H. der Herzog von Lucca ist zu München angekommen.

— Se. M. der König werden am 9. Juni aus Italien zurück in München erwartet, wo Allerhöchstidieselben bis zum 16. Juni verweilen werden. Die Feierlichkeit der Thronbelehnung wird am 13. statt haben; das Programm darüber ist bereits im Druck erschienen.

Würzburg, den 3. Juni. Bei dem allgemeinen Interesse, den die ganze zivilisirte Welt an dem bekannten Schicksale unsers gelehrten Landsmannes, des kön. niederländischen Naturforschers und Arztes, Hrn. Dr. Ph. Fr. v. Siebold, genommen hat, sind wir sehr erfreut, nachstehendes von ihm an seinen Oheim, den hiesigen Hrn. Domkavittular Dr. Fr. Jos. Vos, gerichtetes Schreiben mittheilen zu können: „Rhede von Rangasaki, am 3. Dez. 1829. Nach einem noch sehr günstigen Abhlaufe der für mich so schrecklichen Ereignisse auf Japan habe ich gestern Abend Dezima verlassen, und mich am Bord vom Schiffe „De Java“ eingeschifft. Ich führe alle meine Sammlungen mit, die ich während meines Aufenthalts dahier auf eigene Kosten zusammengebracht habe. Sie sind von großem Werthe. Die meisten naturhistorischen Sammlungen sind bereits, wie ich schon im vorigen Jahre geschrieben habe, früher abgegangen, und glücklich auf Batavia angekommen. Man war allgemein mit dieser reichen Ausbeute meiner Forschungen auf Japan zufrieden, und trug alle Sorgfalt für die weitere Beförderung nach den Niederlanden. Von meinen ausgebreiteten literarischen Arbeiten sind alle belangreichen Stücke glücklich am Bord angekommen, und so ist denn auch der Grundstein zu meinen Werken über diesen Archipel gelegt, wozu ich 7 Jahre lang mit unverdrossenem Fleiße hingearbeitet habe. Ich befinde mich gegenwärtig sehr wohl, und hoffe, die Reise nach Batavia am Bord von der Java mit meinen Freunden glücklich und wohlbehalten zurückzulegen, und höchstens im Monate Juli 1830 in Europa anzukommen. Diese in größter Eile hingeworfenen Zeilen mögen Ihnen blos

die Nachricht von meiner Abreise von Japan bringen, um die vielleicht traurigen Bilder, welche zeither vor Ihren Augen geschwebt haben, zu verschleichen. Gott erhalte Sie und mich!" — "Nachschrift: Ich bin glücklich am 23. Jan. auf Batavia angekommen. Höchstens in 6 Wochen kehre ich nach Europa zurück. So viel in diesem Augenblick! Mündlich — will's Gott, wo nicht schon im bevorstehenden Sommer, doch sicher im Spätjahre ein Mehreres, und zwar viel, recht viel Interessantes."

#### Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 4. Juni. Der Großherzog hat heute dem russischen Obristen der Garde und Adjutanten Sr. M. des Kaisers, Tschefin, welcher eigens abgeseudet ist, um dem Großherzog die Glückwünsche Sr. M. zu seiner Thronbesteigung zu überbringen, eine Privataudienz ertheilt.

#### Frankreich.

Paris, den 3. Juni. Der Kriegsminister hat beschlossen, daß die Magazine für unsere Armee gegen Algier neuerdings gefüllt werden sollen. Es soll aller nöthiger Bedarf für eine Reservearmee von 15,000 Mann herbeigeschafft werden. Diese soll im Bezirk von Toulon kantonniren, um auf den ersten Befehl zur Einschiffung bereit zu seyn. Man hat auch in Toulon ein Generaldepot für die zur afrikanischen Armee gehörigen Regimenter angelegt, um die Mannschaft aufzunehmen, welche aus Krankheit oder sonstigen Gründen ihren Regimentern nicht sogleich folgen konnten. Schon sind 300 Mann in diesem Depot. Nach Toulon sollen auch unverzüglich 2000 Mann Fußvolk, aus allen Regimentern ausgewählt, marschiren, um dort zur Verstärkung nach Afrika eingeschifft zu werden.

Pariser Börse vom 5. Juni.

5prozent. Renten: 104 Fr. 30, 25 Cent. — 4proz. Renten: 99 Fr. 90 Cent. — 3proz. Renten: 79 Fr. 15, 40 Cent.

— Man liest im Courrier français: "Nach den im Seeministerium gemachten Berechnungen, sagt die Gazette de France vom 6., ist es wahrscheinlich, daß die Flotte gestern vor Algier angekommen ist, und daß man nächstkünftige Woche die ersten Nachrichten erhalten wird."

"Wir setzen hinzu: Es ist erstaunlich, daß das Ministerium keine Nachricht aus Palma, dem Sammelplatz der Flotte, erhalten hat, wo sie ein wenig spät am dritten Tag ihrer Abfahrt aus Toulon ankommen sollte."

— Man liest im Moniteur: "Der Constitutionnel fragt zum zweitenmal: Warum der Moniteur so lange zögert, Nachrichten von der Afrika-Expedition zu geben? Die Antwort ist leicht: Er konnte keine geben, weil ihm keine zugekommen sind."

— Der H. Staatsrath Pichon, welcher als Kommissär des Königs nach Hayti war gesendet worden, ist am 31. Mai von dort zurück in Brest angekommen. Man hat Grund

zu glauben, daß er den Zweck seiner Sendung völlig erreicht hat.

Toulon, den 28. Mai. Vor Abfahrt unsers Seeheers nach Algier waren ohngefähr 150 Konvoischiffe, Bateau-boeufs genannt, die auf den Rheden von Hyeres und Toulon vor Anker lagen, unserer Flotte um 6 Tage vorangefahren; im Lyoner Golf von einem heftigen Windstoß überfallen, wurden sie in die Häfen Port-Vendre, Collioure und Saint-Laurent zerstreut, wohin sie sich flüchteten. Als die Witterung besser wurde, wandten sie sich nach dem Hafen Palma, wo Geschwader und Konvoi Befehl hatte, sich zu sammeln.

— In der Nacht vom 8. auf den 9. April ist ein Sklavenschiff an der Küste von Martinique, das 300 Neger am Bord hatte, untergegangen. Die meisten dieser Unglücklichen, die im untern Schiffsraum gefesselt waren, verloren das Leben; nur 86, worunter 10 Kinder von 8 bis 10 Jahren, wurden gerettet.

#### Großbritannien.

London, den 1. Juni. Der Hugh-Lindsay, erstes Dampfschiff von Bombay, ist in weniger als 10 Wochen von dort auf der Themse angekommen, indem es Bombay am 20. März verlassen hat. Es bringt folgende Nachricht mit: "Das zu Canton (in China) von der Englisch-Ostindischen Kompagnie eingesetzte Comité der Supercargi hat eine entscheidende Masregel genommen. Es hat allen Schiffen der Kompagnie jede Art von Handlung und Kommunikation mit der Stadt Canton untersagt."

Die Privatbriefe aus Bombay setzen hinzu: "Alle englischen Schiffe haben hierauf den Golf von Canton verlassen, und sich nach Manilla begeben, um dort zu überwintern, und die weitem Befehle der Kompagnie zu erwarten."

— Das Hof-Journal sagt: "Es ist nicht wahr, daß die Herzogin von Clarence schwanger ist, wie einige Journale meldeten."

— Die Abgaben, die von dem Testamente des jüngst verstorbenen Vaters des Ministers Peel erhoben wurden, betragen nahe an 40,000 Pfd. Sterling (460,000 fl.) H. Peel, der Vater, verdankte dieses erstaunliche Vermögen der Anwendung von Dampfmaschinen; er war einer der ersten, der diese in seinen Manufakturen einführte.

— Sämmtliche Zeitungen in den drei brittischen Königreichen haben der Regierung (durch den Stempel) in dem letzten Rechnungsjahre die reine Summe von 678,178 Pf. Sterl. (7,459,958 fl.) eingebracht.

— Die Hindus in Calcutta haben in einer allgemeinen Versammlung eine Witterschrift an den Gouverneur beschlossen, damit derselbe seinen Befehl zu Abschaffung der Suttees (Verbrennung der indischen Wittwen auf den Leichen ihrer Gatten) zurücknehme, welche Abschaffung sie für einen direkten Angriff auf ihre Religion halten. Der Gouverneur antwortete, er könne hierin nichts thun, und sie müßten sich an den Mini-

sterrath in England wenden. Sie entschlossen sich daher wirklich, vor diese Behörde zu gehen, und schossen zu diesem Zweck Beiträge zusammen.

#### Niederlande.

In Audenarde ist am 25. Mai die Ausböhlung des neuen Bettes der Schelde, welche eine holländische Gesellschaft für 179,00 fl. unternommen hat, begonnen worden.

— In Cheratte bei Lüttich sind neulich mehrere Elephantenzähne ausgegraben und an das Museum der dortigen Universität abgeliefert worden.

— Vor Kurzem hat man in Maastricht ein von den Kunstkennern schmerzlich vermisstes Original-Gemälde van Dyk's wieder aufgefunden, wovon nur einige Kupferstiche von Snyers, dem Zeitgenossen des berühmten Malers, übrig waren. Das sehr gut erhaltene Gemälde stellt den im Schooße der Delila schlafenden Simson vor, über welchen die Philister herfallen.

#### Oesterreich.

Wien, den 3. Juni. Metalliques 100 $\frac{3}{4}$ ; 4proz. Metalliques 96 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1339.

Triest, den 1. Juni. Durch Berichte, die von verschiedenen Punkten einlaufen, bestätigt sich das Gerücht, daß im Archipel neuerdings einige Seeräuber-Misfiks ihr Unwesen treiben. Schon mehrere Schiffe verschiedener Nationen sind angehalten und ausgeraubt worden. Zu Folge dessen sind die Asssekuranz-Prämien nach der Levante gestiegen.

#### Preussen.

Berlin, den 5. Juni. J. K. H. die Prinzessin Wilhelm, Gemahlin Sr. K. H. des Prinzen Wilhelm (Sohnes Sr. M. des Königs), J. K. H. der Prinz und die Prinzessin Karl, und Se. Durchl. der Herzog von Braunschweig-Des sind nach Schlessien abgegangen.

— Die Staatsminister, Graf von Haugwitz, und Freiherr Wilhelm von Humboldt, sind nach Breslau, und der k. bayerische Staatsminister, Graf von Armanberg, ist nach München abgereist.

#### Polen.

Warschau, den 30. Mai. Im Laufe des dießjährigen Reichstages werden nachstehende Gegenstände von beiden Kammern in Berathung gezogen werden; nämlich: 1) Ein Entwurf wegen Ernennung einer Kommission, welche sich mit dem Einsammeln der Beiträge Behufs der Errichtung eines National-Denkmales zur Erinnerung an den hochseligen Kaiser Alexander, den Wiederhersteller des Königreichs Polen, beschäftigen wird; 2) ein Gesetzentwurf wegen Benutzung der Forsten im Königreiche Polen; 3) Ein Gesetzentwurf wegen Abänderungen im Hypothekenwesen in Absicht auf die Bekanntmachungen wegen des Verfahrens in Erbschaftsachen und bei Zeugen-Legitimationen; 4) ein Gesetzentwurf wegen der Bagabunden und Bettler; 5) ein dergleichen wegen der Servituten und der Forst- und Wiesenberechtigun-

gen, und 6) ein dergleichen wegen vorzunehmender Abänderungen in den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen bei Prozessen wegen Ungültigkeit der Ehen, wegen Auflösung derselben, und wegen Trennung von Tisch und Bett.

— Nachstehendes ist ein Auszug aus der Darstellung der Verhältnisse des Landes, welche der Minister des Innern und der Polizei, Graf Mostowski bei Eröffnung des Reichstags vorgelesen hat.

Ministerium des Kultus. Das auf dem letzten Reichstage gegebene Gesetz hinsichtlich des ersten Abschnitts des Zivilgesetzbuches ist in Ausführung gebracht worden. Der die Ehescheidungs-Prozesse betreffende Theil desselben hat jedoch, weil er von Seiten der geistl. Behörden fortwährenden Widerstand erfuhr, in den gesellschaftlichen Verhältnissen einen ungewissen Zustand hervorgebracht, der bei längerem Bestehen auf den Frieden der Familien und auf die öffentlichen Sitten einen verderblichen Einfluß ausüben müßte. Da die Ministerien der Kultus-Angelegenheiten und der Justiz bisher noch kein Mittel gefunden haben, das genannte Gesetz mit den kanonischen Vorschriften in Uebereinstimmung zu bringen, so wird diese wichtige Angelegenheit nochmals den gesetzgebenden Kammern zur Erörterung vorgelegt werden. — Die katholische Bevölkerung des Königreichs Polen, welche im Jahre 1828 aus 3,471,282 Köpfen bestand, war unter 1917 Pfarrkirchen und 309 Filialkirchen oder Kapellen vertheilt, welche mit 2369 Priestern, den hohen Klerus ungerchnet, besetzt waren. Es bestanden 15 Seminarier mit 370 Zöglingen, 156 Mönchsklöster mit 1783 Mönchen, und 29 Nonnenklöster mit 354 Nonnen. Die jährlichen Einkünfte des katholischen Kultus bestanden in 1,600,000 fl., welche der Staatschatz hergibt, und in 890,278 fl., als dem Ertrage der aufgehobenen, früher religiösen Kongregationen angehörigen, Domanen. Die Einkünfte der Pfarrer sind noch nicht abgeschätzt worden, weil der für die Umwandlung der Zehnten festgesetzte Termin auf Ansuchen der Retardarien hat verlängert werden müssen. Uebrigens wird diese Angelegenheit durch eine zwischen den Ministerien des Kultus und der Finanzen in der Unterhandlung schwebende allgemeine Maßregel geordnet werden. 325 Kirchen sind wiederhergestellt, 12 andere auf Kosten der Pfarrgemeinden erbaut worden, und 101 sind in der Ausbesserung begriffen. Die vor 250 Jahren durch die Frömmigkeit der polnischen Könige in Rom erbaute St. Stanislaus-Kirche ist durch den Kaiser Alexander aus dem ärmlichen Zustande, in den sie in Folge der politischen Ereignisse gerathen war, befreit worden. Die Kirche der Madonna del Pascolo in Rom, gleichfalls von polnischer Stiftung, hat sich unter dem Schutze des Ministeriums des Kultus in einer günstigen Lage erhalten. Polen zählte im Jahre 1828 41 protestantische Gemeinden mit 38 Geistlichen; 7 Kapellen; ferner 1 Kloster von griechischem Ritus; 2 Gemeinden und eben so viel Kapellen der Philipponen oder Rozkolniki; 2 mennonitische Pfarren mit 2 Bethäusern; 2 mahomedanische Moscheen mit 2 Imams, und 62 Inspektionen jüdischer

Synagogen. Alle diese Religions-Bekenntnisse sind geschätzt, und einige derselben thätig unterstützt worden.  
(Fortsetzung folgt.)

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 26. Mai. Se. Maj. der Kaiser haben, zur Fortsetzung der Gradmessung, deren ganze Leitung jetzt Hrn. Kollegienrath Professor Struve übertragen ist, auf zehn Jahre jährlich 10,000 Rubel bewilligt. Zwei Offiziere des kaiserlichen Generalstabes, der Kapitän Rosenius und der Lieutenant Uberg, beide geborne Finnländer, sind von hier nach Finnland abgegangen, um mathematische Verbindungspunkte zwischen Hochland und Tornea zu suchen. Der Professor Struve wird zum Behuf der Gradmessung eine Reise in's Ausland machen.

#### S c h w e i z.

Am 28. Mai traf der neue apostolische Nunzius bei der Eidgenossenschaft, Monsignor de Angelis, in Laus ein, und setzte folgenden Tages seine Reise nach Luzern fort. Er ist ein noch junger Mann von hagerer Statur, gebildet und kenntnißreich, anspruchlos, von gefälligem Sitten und angenehmem Umgang.

Zu Solothurn wurde am 30. Mai durch den Auditor der päpstl. Nunziatur, Hrn. Viale-Préla, in Gegenwart von zwei Abgeordneten des Standes Aargau, den Hh. Regierungsräthen Friederich und von Schmiel, und eines Stellvertreters für den Kanton Thurgau (dieser war H. Rathsherr Ludwig von Röll) die päpstliche Anschließungsbulle dieser zwei Kantone an das Bisthum Basel — in der Kathedralkirche feierlich kund gemacht. Nachher war großes Gastmahl bei'm hochw. Bischof.

#### T ü r k e i.

Von der serbischen Gränze, den 22. Mai. Seit einigen Wochen sind viele christliche Familien aus Bulgarien in Serbien eingewandert, um sich dort häuslich niederzulassen. Von Seite des Pascha von Belgrad wurden zwar die serbischen Behörden aufgefordert, diesen Einwandernden die Erlaubniß zu Ansiedelung zu verweigern; allein Fürst Milosch, der in einer Vermehrung der Bevölkerung Serbiens durch gewerbetreibende und fleißige Leute nur Vortheile für sein Vaterland erblickt, hat dieser Aufforderung keine Folge gegeben, sondern sucht vielmehr die Einwanderung auf alle Art zu befördern.

#### C o c h i n c h i n a.

Nach den letzten Nachrichten, die man aus der Hauptstadt dieses Landes erhalten hat, scheint es, daß die Chinesen einen großen Einfluß am Hofe des jungen Königs erhalten, der den Titel Mingming (leuchtender Wille des Himmels) führt. Ein Chinese ist erster Staatsminister geworden, und hat den Straf-Coder seines Vaterlandes eingeführt. Die französischen Missionäre haben viele Cochinchinesen zum Christenthum bekehrt. Bis jetzt wurden die Christen nicht verfolgt; allein man fürchtet:

der Haß, den die Chinesen gegen das Christenthum hegen, dürfte diesen Stand der Dinge bald ändern.

Der chinesische Minister hat dem jungen König abgerathen, den direkten Handel mit den Europäern zu erlauben.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Den vaterländischen Wingerbesitzern möchte es nicht unangenehm seyn zu erfahren, daß in der hiesigen Gemarkung ein 54jähriger sogenannter Bockwinger (Erziehungart von Holz) sich befindet, der im letzten Winter nur unbedeutend erfroren ist, und gegenwärtig in der schönsten Blüthe steht, während dem die sämtlichen Kammer- und Rahmewinger größtentheils gänzlich erfroren sind und nur wenige Scheine haben, die meistens kaum in 8 Tagen blühen.

Hr. Apotheker Bronner in Wiesloch, der mit dem Schnitt der Bockwingerstöcke sehr vertraut ist, hat es bereits übernommen, diese, für die bessere Weinerzeugung mit geringerem Kostenaufwand sehr wichtige Erziehungsart zu beschreiben, und nächstens dem Drucke zu übergeben, was für die vaterländische Weinkultur von großem Werthe seyn wird.

Heidelberg, den 4. Juni 1830.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, das Publikum auf einen Arzt aufmerksam zu machen, der mit glücklicher Gewandtheit im Siechen des Staars wohl Wenigen nachsehen dürfte. In Gegenwart einer Anzahl von Personen, die zum Theil den gebildeten Ständen angehören, hat der praktische Arzt, Dr. Schindler zu Kork, in seiner Vaterstadt Eitlingen mit drei Personen, von 73, 72 und 55 Jahren, die erwähnte Operation mit einer überraschenden Schnelligkeit und mit einem Erfolge vorgenommen, der die Erwartung bei weitem übertraf.

Karlsruhe, den 7. Juni 1830.

Wagher.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 5. Juni, Nr. VIII, enthält folgende

#### M i l i t ä r - D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, nachstehenden Individuen des Armeekorps die silberne Militär-Verdienstmedaille zu verleihen:

Leibgrenadier-Garde: Feldwebel Philipp Schneider und Hautboist Joh. Elberfeld. — Infanterie-Regiment Großherzog: Feldwebel Meinrad Bachmann. — Infanterie-Regiment Erbgroßherzog: Feldwebel Franz Malchus. — Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm: Sergeant Valentin Roth. — Infanterie-Regiment von Stockhorn: Feldwebel Joseph Winkler. — Leichtes Infanterie-Bataillon: Feldwebel Leopold Sippeler. — Gardekavallerie-Regiment: Wachtmeister Christoph Heck. — Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian: Quar-

ziermeister Friedrich Dürr. — Dragoner-Regiment von Freyfeldt: Quartiermeister Joseph Kettinger. — Artillerie-Brigade: Wachtmeister Franz Zörn.

Allen hiedie selbst geruhen gnädigst, dem Polizei-Sergeanten Jakob Brug in Mannheim, vormaligen Sergeanten im Infanterie-Regiment von Stockhorn, und dem Soldaten Peter Knebel, vom Invalidenkorps, die silberne Militär-Verdienstmedaille gleichfalls zu verleihen.

Von den während des Feldzugs im Jahr 1814 von S. M. dem Kaiser von Rußland und dem Könige von Preussen dem Armeekorps für Individuen, welche gedachten Feldzug mitmachten, als erblich ertheilten Dekorationen ist das durch den Tod des vormaligen Feldwebels Heiter, von der Leibgrenadiergarde, erledigte kaiserl. russ. St. Georgenkreuz 5ter Klasse dem Sergeanten Alois Peter, und die königl. preuß. Militär-Verdienstmedaille dem Sergeanten Friedrich Holderer von der Leibgrenadiergarde gnädigst zuerkannt worden.

#### Zivil-Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem bisherigen Pfarrer zu Hertingen, Jakob Friedrich Deimling, die erledigte evangelisch-protestantische Pfarrei Lannenkirch zu übertragen, wodurch ersigemeldete Pfarrei Hertingen (Dekanats Müllheim) mit einem Kompetenzanschlage von 423 fl. 30 fr. in Erledigung gekommen ist. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evangelisch-protestantischen Kirchenbehörde zu melden.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{4}$	27 Z. 9,3 L.	12,6 G.	56 G.	SW.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,7 L.	16,5 G.	52 G.	W.
N. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,5 L.	15,0 G.	53 G.	W.

Trüb — um 11 Uhr Regen — veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 2.3 Gr. - 3.2 Gr. - 3.2 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Heute Mittwoch, den 9. Juni: Der Verräther, Lustspiel in 2 Akten. Hierauf: Die Wiener in Berlin, Liederposse in 1 Akt. Vor Anfang des Stückes: Ouverture aus „der Stummen von Portici“, und nach dem ersten Akt: Ouverture aus „Wilhelm Tell“, von Rossini; vorgetragen von den H. H. Gebrüdern Mayer aus Mannheim.

Weinstötter, Schauspieldirektor.

#### Todes-Anzeigen.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, den 4. d. M., Morgens zwischen 10 und 11

Uhr, meine innigst geliebte Gattin und getreue Lebensgefährtin, Maria Beatrix Antonia von Reichenstein-Inzlingen, nach ausgestandenen 4tägigen Leiden, im 4ten Jahre unserer glücklich und zufriedenen aber kinderlosen Ehe, in einem Alter von 38 Jahren weniger 7 Tagen von meiner Seite ab und in eine bessere Welt überzurufen.

Indem ich sowohl in meinem, als der Verbliebenen Aeltern und Geschwister Namen dieses so traurige Ereigniß unsern nahen als fernen Verwandten und Bekannten andurch mittheile, bitte ich um stille Theilnahme.

Nur der Gedanke einstiger Wiedervereinigung ist vermindert, mich den so tief gebeugten Gatten zu trösten, und nicht völlig untergehen zu machen.

Karlsruhe, den 5. Juni 1830.

Leibbrand,  
Hofdomänenkammerrevisor.

Es hat Gott gefallen, unsre liebe, stets treu für uns besorgte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Justina Jakobina Schumacher, geb. Linder, heute früh nach 5 Uhr von ihren vieljährigen Leiden, in ihrem 60sten Lebensjahre, endlich durch einen sanften Tod zu erlösen. Im tiefsten Schmerzgeföhle ertheilen wir diese Trauerkunde unsern fernen Verwandten und Freunden, und empfehlen uns, um stille Theilnahme bittend, ihrem wohlwollenden Andenken.

Wörsingen, den 7. Juni 1830.

J. A. Schumacher, Pfarrer, nebst dessen 4 Söhnen und 2 Schwiegertöchtern.

Ludwig Schumacher, Stadtpfarr in Bretten; nebst Gattin, Lisette, geb. Walter.

August Schumacher, Apotheker in Pforzheim; nebst Gattin, Friederike, geb. Gerstner.

Karl Schumacher, Pfarrer in Breitenbrunn.

Friedrich Schumacher, Vikarius dahier.

#### Literarische Anzeigen.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe u. Offenburg ist so eben angekommen:

#### Theophron und sein Sohn.

Ein moralischer Wegweiser für Jünglinge, welche in das bürgerliche Leben treten, und sich zu guten, nützlichen Menschen ausbilden wollen. Queblinburg, Ernst'sche Buchhandlung. 8. gehftet. Preis 42 kr.

Inhalt: Weise Regeln für Jünglinge. — Ueber den

Umgang mit Menschen. — Klugheits- und Lebensregeln. — Die Tugend-Kunst oder nützliche Belehrungen für Jünglinge. — Selbstprüfung und Grundsätze vor und nach dem Abendmahle. — Warnungen eines zärtlichen Vaters an seinen Sohn.

NB. Dieß höchst belehrende Buch ist auch in allen auswärtigen Buchhandlungen zu haben.

Der feinen und eleganten jungen Welt empfiehlt sich:

Handbüchlein des guten Tons und der feinen Gesellschaft. Ein neues Komplimentirbüchlein u. treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Art zu reden und zu schreiben und sich in allen vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren und Vorlesen und einem Anhange neuer Gesellschaftsspiele u. Pfänderauslösungen. Nebst 2 Steindrücken. 3te umgearb. und stark verm. Ausgabe. 12. gehftet. 54 fr. (Auserordentlich rühmlich beurtheilt in der Vitzig. für Lehrer 1829 18 Hft. Recens. sagt: diese Schrift habe das Glück, so sie gemacht, bloß ihrem wirklichen innern Werthe zu verdanken.

Der laute Beifall, womit dieser beliebte Mentor vor einigen Jahren in ganz Deutschland aufgenommen ward, erzeugte sehr bald viele Nachahmungen, die sich unter den gesuchtesten Titeln vervielfältigten. Bei aller dieser Konkurrenz behauptete dieses Handbüchlein des guten Tons seinen Ruf, so daß sich auch die zweite sehr starke Auflage bald vergriff. Der würdige Hr. Verfasser bot bei Herausgabe dieser 3ten Auflage Alles auf, um sie durch eine totale Umarbeitung dergestalt zu vermehren und zu verbessern, daß ihr jetzt unter diesen verschiedenen praktischen Lebens- und Geselligkeitswegweisern sicher der erste Platz nicht fehlen kann. Für wenige Groschen gewährt sie aufmerkamen Lesern, was außerdem oft im praktischen Leben durch eigene Erfahrung so theuer erkaufte wird; — Lebensklugheit und ein anständiges und richtiges Benehmen, Sprechen u. Schreiben für die mehresten Fälle, z. B. bei der Konversation, bei Karten- und Gesellschaftsspielen, Gastmählern, Ballen, Schauspielen, Vergnügungsbörtern, Hochzeiten, Kindtaufen, Leichenzeremonien, Trauern, Wohlansständigkeit im Brieffschreiben u. und so verbreitet sie sich über Alles, was guter Ton, gesellige Tugend, bestehende Gebräuche u. von einem Mann von Welt und feiner Sitte nur irgend verlangen.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg zu haben.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen, und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu bekommen:

Die gut unterrichtete  
**Wirthschafts = Mamsell**  
und  
**Haushälterin.**

Ein Hand- u. Hilfsbuch für angehende Wirthschafterinnen auf dem Lande und in den Städten, von Mathilde Walling. Enthaltend eine Anleitung zum Brod- und Semmelbacken, Einpökeln und Einschlachten aller Fleischarten, Milchwesen, Butter- und Käsebereitung, vom Tafeldecken und vom Tranchiren, vom Seisensieden und Pichter gießen, von der Zucht des Federviehs, vom Bleichen, von der Bereitung der Obstweine und Essige, vom Aufbewahren des Gemüses, so wie eine Menge Haushaltungsvortheile. 8. broch. 54 fr.

Die Verfasserin, welche die Wirthschaft gründlich versteht, hat in diesem Buche die schwere Aufgabe gelöst, alle die auf dem Titel genannten Gegenstände, zwar kurz aber deutlich darzustellen, weshalb ihr auch der gerechte Beifall nicht fehlen wird.

**A n k ü n d i g u n g.**

Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den K. Preuß. Staaten, 13te Lieferung. gr. 4. in farb. Umschlage geh., mit 1 kolor. Kupfer. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr., im Selbstverlage des Vereins;

zu haben durch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin und bei dem Sekretär der Gesellschaft Herp nich, Zimmerstraße Nr. 81 in Berlin. Desgleichen

12te Lieferung mit — Kupfer, Preis 2 Thaler.			
11te	2	2	
10te	1	2	
9te	2	1 $\frac{2}{3}$	
8te	1	2	
7te	18	2 $\frac{1}{2}$	
6te	2	1	
5te	8	3	

Aus der 5ten Lieferung besonders abgedruckt: Anleitung zum Bau der Gewächshäuser, mit Angabe der inneren Einrichtung derselben und der Konstruktion ihrer einzelnen Theile; vom Gartendirektor Dto und Bauinspektor Schramm. Mit 6 Kupfern. Preis 2 $\frac{1}{3}$  Rthlr.

Karlsruhe. [Anzeige] Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß von dem allgemein be-

rühmten neuerfundenen Prager Schnellintimpulver wieder neue Sendungen eingetroffen, so wie sein Lager in Kolonialwaaren, Französischen und Italienischen Produkten, fremden Weinen, ächten Holländischen Liqueurs, Arac, Rhum, Cognac, altem vorzüglichem Kirschenwasser &c. bestens kompletirt ist, womit sich ergebenst empfiehlt

Gustav Schmieder.

**Karlsruhe. [Logis-Veränderung.]** Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Lokale verlassen, und nun am Eck der neuen Herrenstraße wohne.

J. Möhler.

**Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]**

**J. B. Mauroner,**  
aus Groeden in Tyrol,

empfehlte seine fabrizirenden Tyroler Kinderspielwaaren, als: Gliederpuppen, alle Sorten in Holz geschnitzte Figuren und sonstige dahin einschlagende Artikel. Auch hält derselbe ein vollständiges Lager von Nürnberger, Pariser und andern Spielwaaren, Farben in Kästchen &c., und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Seine Boutique ist die erste am Schloß auf der Seite des Markts.

**Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]** Gebrüder Becker, Leinwandfabrikanten aus Oberlinghausen bei Bielefeld, empfehlen sich mit einem Assortiment feiner Holländischer und Bielefelder gebleichter und ungebleichter Leinwand, versprechen reelle Bedienung und die billigsten Fabrikpreise. Haben ihre Bude in dem Quergange, ohnweit dem Reinhardt'schen Kaffeehaus.

**Karlsruhe. [Damen-Corsetten-Empfehlung.]** M. Häußermann, aus Heilbronn, hat die Ehre hiedurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit seinen bekannten Damen-Corsetten die hiesige Messe wieder besucht, und solche von jeder beliebigen Größe zu den möglichst billigsten Preisen verkauft. Seine Bude ist, wie bisher, auf der Theaterseite die vorletzte rechts dem Schlosse zu.

**Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]** Gantert Heilmann u. Comp., aus Birkendorf, empfehlen sich zur hiesigen Messe, welche sie zum erstenmal beziehen, zum Verkauf italienischer Strohhüte bestens, und unter Zusicherung der billigsten Preise. Bude Nr. 115 auf der Theaterseite.

**Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]** Der Unterzeichnete empfiehlt sich bei gegenwärtiger Messe mit seinem wohlfortirten Waarenlager, bestehend in allen Sorten feiner, mittelfeiner und ordinärer Lächer, Casimirs, Drap Zephirs, Circassines, die modernsten Siler- und Hofenzeuge, Osmanquin: ferner Kattun 5/4 und 6/4 breit, Percalés, Jacenés, Merinos 5/4 und 10/4 breit, Sines, Spagnioletés 5/4 und 6/4 breit, Varchente, Trillische, Levantine, Tasset und Seidenlächer, Jacenés und Indiennes, Cravatten, Berliner Schlafröcke &c.

Durch reelle und billige Bedienung wird er sich des Zutrauens seiner verehrten Abnehmer würdig zu machen suchen.

L. A. Fortlouis,  
in der Bude auf der Seite, welche  
zum Theater führt, vis à vis des Groß-  
herzoglichen Archivs.

**Karlsruhe. [Bekanntmachung der 6 fr. Bude.]** Ich Unterzeichneter habe die Ehre anzuzeigen, daß ich für diese Messe meine Bude auf der Marktsseite Nr. 11 bezogen habe. Außer meinen schon bekannten Artikeln habe ich Strangzwirn, chemische Feuerzeuge, Sacktücher, Spazierstöcke, gestickte Garnierungen, gemalte Billets und noch viele schöne Waare. zur Auswahl Stück für Stück 6 fr.

August Walch.

**Karlsruhe. [Mess-Anzeige.]** Gebrüder Westler, Messerfabrikanten aus Solingen, empfehlen sich während der Messe mit einem sortimentirten Lager von Tafelmessern und Gasbelen, Transchier-, Dessert-, Zuleg-, Feder- und Kastermessern, ordinären und feinen Scheren, Lichtscheren, feinen Metall-Löffeln, Silberplattirte Löffel, Bügelleisen, Stiefeleisen, Kaffeemühlen, Stropfsieber, Abziehläder, Bleistift u. dgl. Sie versprechen gute Waare zu den billigsten Preisen, haben ihren Laden auf der Marktsseite, der 2te rechts.

**Durlach. [Anzeige.]** Bei Unterzeichnetem sind vorräthige Eschacko, nach der Form des Garde du Corps, welche auch für's Bürgermilitär geeignet sind, in billigen Preisen zu haben.

J. P. Brost.

**Petersthal. [Anzeige und Empfehlung.]** Ich mache hiermit die Anzeige, daß mein Bad und Gesundheitsbrunnen zu Petersthal eröffnet ist; ich empfehle mich einem geehrten Publikum bestens; reinliche, gute und billige Bedienung wird mein eifriges Bestreben seyn, die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner zu verdienen.

Zugleich empfehle ich mein gutes Mineral-Wasser, das seit der neuen Fassung viel an Güte und Stärke gewonnen hat, und von vielen Herren Ärzten zu Kuren verordnet wird.

Petersthal, den 27. Mai 1830.

E. Marring.

**Langenbrücken. [Wirtschafts-Empfehlung.]** Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß er das Wirthshaus zum goldenen Kreuz zu Eigenthum übernommen habe, und empfiehlt sich mit allen zur Aufnahme und Bedienung reisender und einheimischer Gäste erforderlichen Requiriten wohl versehenen Gastwirthschaft zum goldenen Kreuz, welche er bereits eröffnet hat, auch durch vorzügliche Reinlichkeit in der Küche und im übrigen Hauswesen sowohl, als durch schnelle und billige Bedienung mit besonders wohl zubereiteten Speisen und reinen guten Getränken, das gefällige Zutrauen seiner Herren Gäste nach allen Kräften zu verdienen suchen wird.

Wilh. Meid,  
Gastgeber zum goldenen Kreuz.

**Karlsruhe. [Logis.]** Im inneren Zirkel Nr. 9 ist der mittlere Stock, bestehend in 8 tapezirten Zimmern, großem Keller, nebst allen Bequemlichkeiten, auf den 23. Oktober zu vermieten.

**Kastatt. [Bekanntmachung.]** Bei einem diesseits in Untersuchung stehenden Individuum wurde ein silberner Eßlöffel mit dem Zeichen »F. W. S.« vorgefunden, über dessen rechtmäßigen Erwerb dasselbe sich nicht auszuweisen vermochte.

Wem solcher allenfalls abhanden gekommen ist, hat hiervon alsbaldige Anzeige anher zu machen.

Kastatt, den 7. Juni 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

**Neustadt. [Aufforderung und Forderung.]** Der ehemalige Aktuar und Sportelverrechner beim hiesigen Amte, Friedrich Lohr von Ehningen, welcher gestern heimlich, und mit Zurücklassung seiner Effekten, von hier entwich, wird aufge-

fordert, wegen bringenden Verdachts verübter Geldunterschlagung sich

binnen 4 Wochen

zur Verantwortung und Untersuchung hier zu stellen. Zugleich werden sämtliche Justiz- und Polizeibehörden ersucht, auf den unten beschriebenen Flüchtling Fahndung zu verfügen, und denselben auf Betreten hieher eskortiren zu lassen.

Neustadt, den 2. Juni 1830.

Großherzogl. Vad. Fürstl. Fürstenberg. Bezirksamt.  
Fernbach.

#### Signalement

Alter 27 Jahre, Größe 5' 4'', Statur bager, Gesicht länglicht, und blasser Farbe, Haare schwarz und Stirne breit, Augenbraunen dicht, Augen grau, Nase mittlere, Mund groß, Bart schwach, Kinn länglicht, Zähne gut; trug bei seiner Entfernung einen brauntuchernen langen Ueberrock mit 2 Reihen Seidenknöpfen von namlischer Farbe, an beiden Seiten mit Patten versehen, schwarzstüchene Weste mit einer Reihe Knöpfe vom namlischen Tuche überzogen, schwarzseidenes Halstuch, schwarzstüchene lange Beinkleider, wischleberne Halbschiel, zur Kopfbedeckung eine runde schwarze Seidentappe, in Form einer sogenannten Kuffenkappe, deren Schild edigt und vom namlischen Zeuge überzogen ist; an dem Zeigfinger der rechten Hand trug er einen großen goldenen Ring in Form eines sogenannten Schlagrings, und am Goldfinger der linken Hand einen kleinen goldenen Ring, worauf sich ein Kopf mit Mosaik, oder vielmehr emailirt, befindet, dieses Emaille stellt ein Vergiftweinglas vor.

Er führte einen kleinen weißen Spighund mit gelben Ohren, weiblichen Geschlechts, mit sich.

Gernsbach. [Bekanntmachung und Aufforderung.] Ein hier einsehendes Individuum ist der Anwendung von 29 bis 30 Pfund Hanf gefählig. Es will denselben von einem Wagen, welcher in einer Straße der hiesigen Stadt stand, genommen haben.

Ebenso hat dasselbe bereits einbekannt, einen Sack mit 3 bis 4 Simri Hanfsaamen auf dem Wochenmarke in Nastatt von einem Wagen, welcher auf der Straße, unweit des Amtshauses, fand, entwendet zu haben.

Da die rechtmäßigen Eigenthümer desselben unbekannt sind, so werden dieselben aufgefordert, sich dahier anzumelden.

Gernsbach, den 5. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Dürheim b.

Neckargemünd. [Diebstahl.] In der Nacht vom 4. auf den 5. dieses wurden aus der katholischen Kirche zu Spechbach, mittelst Einbruchs, folgende Gegenstände gestohlen:

1) 1 Monstranz von Kupfer und vergolbet	12 fl.	— fr.
2) 1 Eberium von Kupfer und versilbert	8	—
3) 2 weiße Chorkemden für die Knaben	—	48
4) 2 blaue Chorkemden von Tuch für die Knaben	5	—
5) 2 Albra, 1 ganz neue und 1 ältere	6	—
6) 1 schwarzer neuer Talar von Göttinger Zeug	10	—
7) 1 Chorkemb für den Prediger, von feinem holländischem Tuch mit handbreiten Spitzen	11	—

Zusammen 52 fl. 48 tr.

Wegen Fahndung der noch unbekanntten Diebe und Entdeckung der gestohlenen Gegenstände bringen wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß.

Neckargemünd, den 5. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lindemann.

Vdt. Dusch.

Gernsbach. [Diebstahl.] In dem Enchelwirthshause zu Michelbach wurden, vermuthlich vermittelst Einsteigen, 15 Stränge grober, gebleichter Zwirnfaden entwendet, ohne daß man bis jetzt dem Thäter auf die Spur kommen konnte.

Wir ersuchen daher sämtliche betreffende Behörden, auf das Gesohlene zu fahnden, und von einer etwaigen Entdeckung uns gefällig in Kenntniß setzen zu wollen.

Gernsbach, den 5. Juni 1830.

Großherzogl. Bezirksamt.  
v. Dürheim b.

Vdt. Sturm.

Wiesloch. [Erkenntniß.] Der durch Beschluß vom 24. Februar l. J. vorgeladene, aber nicht erschienene Wilhelm Fick von Ebaternbach wird des Ortsbürgerrechts hiermit für verlustig erklärt, und die weitere Strafe auf den Fall seiner Verretung und des Vermögensverlustes gegen ihn vorbehalten.

Wiesloch, den 10. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Vogel.

Vdt. Weizel.

Emmendingen. [Wein- und Frucht-Versteigerung.] Freitag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneten Stelle

120 Saum 1828r Gefällweine,  
600 Sester Haber und  
120 " Gerste

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 3. Juni 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Hoyer.

Karlsruhe. [Versteigerung.] Montag, den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in dem Großherzogl. Marstall ein Reifewagen, ein Fourgon, mehrere Kaleschen und Troischen, so wie einige Pferdegeschirre, gegen baare Bezahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 5. Juni 1830.

Großherzogliche Stallverwaltung.  
Koch.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johannes Stolzenberger, Andreas Sohn von Großrinderfeld, ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Richtigsstellung der Schulden auf

Dienstag, den 15. Juni d. J.,

früh 8 Uhr, festgesetzt, wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, aufgerufen werden.

Tauberbischofsheim, den 26. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Tauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der überschuldeten Lenand Haberkorns Wittve zu Giffenheim ist Gant verfügt, und zur Schuldenliquidation Termin auf

Freitag, den 18. Juni d. J.,

früh 8 Uhr, bestimmt, wobei sämtliche Kreditoren ihre Forderungen, bei Vermeidung des Masseauschlusses, anzubringen haben.

Tauberbischofsheim, den 29. Mai 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.